

Temporär. Strukturen der Notwendigkeit

05.11.2026–05.04.2027 | Ausstellungshalle 2

Pressekonferenz: Mi 04.11., 11:00

Eröffnung: Mi 04.11., 19:00

Im Zentrum stehen Strukturen, die einen wesentlichen, aber meist übersehenen Teil unserer urbanen Infrastruktur bilden. Diese temporäre Schicht hält unzählige Prozesse in der Stadt am Laufen: vom Bauen und Abtragen über Instandhaltung und Orientierung bis zu Schutz und Sicherheit. Als vorübergehend „abgestempelt“, verschmelzen solche Bauten mit ihrer Umgebung und bleiben häufig unterhalb der Wahrnehmungsschwelle. Die Ausstellung macht diesen notwendigen Hintergrund sichtbar und rückt ihn in den Fokus.

Temporäre Bauten entstehen aus konkretem Bedarf. Sie müssen schnell verfügbar, effizient und anpassungsfähig sein, mit begrenzten Mitteln auskommen und sich ebenso rasch auf- wie abbauen lassen. Gerade diese unmittelbare Bindung an eine zeitlich begrenzte Aufgabe bringt Konstruktionen von überraschender Präzision und Erfindungskraft hervor. Jenseits konventioneller ästhetischer Ansprüche entwickeln sie eine eigene gestalterische Sprache – eine Ästhetik der Notwendigkeit, geprägt von Material, Farbe, Konstruktion und Gebrauch. Was kann eine auf Dauer angelegte Architektur von Strukturen lernen, deren Qualität gerade in ihrer Vorläufigkeit liegt?

Die Faszination für temporäre Zweckbauten begleitet die Mitglieder von KOSMOS architects seit ihren Studienzeiten. Über viele Jahre haben sie Beispiele dieser flüchtigen Architekturen gesammelt – gebaut für einen begrenzten Moment und doch voller Leichtigkeit, Präzision und Kraft. Aus dieser Leidenschaft ist eine Recherche entstanden, die das Temporäre als eigenständige bauliche Kategorie ernst nimmt. Sie bezeichnen diese anonymen technischen Infrastrukturen als „Tekturen“, als das „Gebaute selbst“ jenseits der „autorenhaften“ Architektur.

Geordnet nach sieben Kategorien – Bauen, Attrappe, Klima, Schutz, Sicherheit, Ereignis und lokale Baukultur – zeigt die Ausstellung anhand von Fotografien und kleineren Installationen eine Sammlung intelligenter, überraschender, humorvoller, pragmatischer und ästhetischer Beispiele temporärer Strukturen. KOSMOS architects leiten aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen einen Aufruf für eine Neuausrichtung der Architektur ab. Für sie sind temporäre Bauten ein Labor für eine Architektur, die mit Ressourcen, Zeit und Bedingungen neu umzugehen lernt.

Ein weiterer Ausstellungsteil widmet sich anlässlich von 25 Jahre MQ der langen Transformationsgeschichte des MuseumsQuartiers und zeigt, dass Umbau und Anpassung keine Unterbrechung der Architektur, sondern wesentliche Formen ihres Fortbestehens sind.

Ein Überblick zu den sieben Kategorien

Bauen: Bauen, Erhalten, Instandsetzen und Anpassen sind alltägliche und notwendige Prozesse. Die Rolle von temporären Strukturen geht weit über die Errichtung neuer Gebäude oder die Restaurierung bestehender Bauten hinaus. Sie reorganisieren Räume, führen neue Nutzungsmuster ein und prägen die visuelle Identität der Stadt. Zugleich dienen sie als Testfelder, auf denen Ideen schnell umgesetzt, im Gebrauch erprobt und weiterentwickelt werden können.

Attrappe: Repräsentation gehört zur sichtbarsten Dimension der gebauten Umwelt. Zeitgenössische Drucktechnologien ermöglichen heute nahezu jede denkbare visuelle Erscheinung. Allerdings werden sie hauptsächlich eingesetzt, um konventionelle Architektur und traditionelle Baumaterialien zu imitieren.

Klima: Eine der grundlegenden Aufgaben der Architektur ist es, die Menschen vor widrigen Umweltbedingungen zu schützen. Konventionelle Architektur ist häufig zu langsam, kostenintensiv und unflexibel, um schnell zu reagieren – wodurch temporäre Lösungen eine nachhaltige Bedeutung erhalten.

Sicherheit: Sicherheitsanforderungen haben konsequent Vorrang vor nahezu allen anderen architektonischen Überlegungen. Als temporäre Interventionen führen sie häufig zu Lösungen von bemerkenswerter Direktheit und Radikalität. Ihr Zweck ist einfach: Sie schützen Menschen vor Bauwerken und Bauwerke vor Menschen.

Ereignis: Temporäre Strukturen bieten effiziente Lösungen, um Veranstaltungen an nahezu jedem Ort zu ermöglichen. Veranstaltungsbauten stellen eine Form der supertemporären Architektur dar, die durch extreme Monofunktionalität gekennzeichnet ist. Häufig an symbolischen oder identitätsstiftenden Orten umgesetzt, fügen sie eine temporäre Funktion hinzu und schaffen eine neue, oft ikonische Präsenz.

Schutz: Sind Zeit und Ressourcen knapp oder die Notwendigkeit für dauerhafte Schutzmaßnahmen nicht gegeben, sind temporäre Maßnahmen die Lösungen. Die Beispiele zeigen, wie Räume mit hoher Geschwindigkeit und Effizienz angepasst und transformiert werden können.

Lokale Baukultur: In einer Zeit globaler architektonischer Vereinheitlichung entstehen nützliche temporäre Strukturen nur selten aus konzeptionellen Entwurfsabsichten. Stattdessen reagieren sie als praktische Antworten auf unmittelbare Anforderungen und spiegeln soziale Normen, klimatische Gegebenheiten sowie die Verfügbarkeit lokaler Materialien, Arbeitskräfte und Konstruktionswissen wider.

Konzept und Gestaltung: KOSMOS architects
Projektleitung Az W: Katharina Ritter

Publikation

Das Buch zur aktuellen Ausstellung: **Temporary Tecture. Structures of Necessity** erschienen bei Birkhäuser. Herausgegeben von KOSMOS Architects.

ISBN: 978-3-0356-2865-4
€ 38,00

Erhältlich im Az W Shop vor Ort und im e-shop!

Der Presstext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf www.azw.at/presse zum Download bereit.

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, purtauf@azw.at

Subventionsgeber Az W:

MA18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung

MA7 – Stadt Wien Kultur

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Förderer des Az W:

Architecture Lounge